

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Tag der Franken 2014**

am 07. Juli 2014

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Anrede

Unser ehemaliger Ministerpräsident **Günther Beckstein** hat über seine Heimat einmal gesagt: *„Franken blüht wie so vieles Kostbare ein wenig im Verborgenen“*. Dass dem so ist, das hat natürlich etwas mit der fränkischen Bescheidenheit zu tun. Aber mindestens einmal im Jahr gibt es eine besondere Gelegenheit, aus dem Schatten zu treten und der Welt zu zeigen, dass Franken ein wunderschönes Fleckchen Erde ist! Franken ist gesegnet mit wunderbarer Kultur, mit wunderbaren Landschaften und wunderbaren Menschen. Und beim Tag der Franken haben wir selbst, aber auch unsere Gäste die Gelegenheit, all diese Schätze „komprimiert“ zu erleben und zu genießen!

Besonders freut es mich natürlich, dass wir dieses Jahr den Tag der Franken in meiner Heimat Unterfranken feiern können. **Das heutige Unterfranken gehört heuer übrigens seit genau 200 Jahren zu Bayern.**

Auf der Landkarte sieht es ein bisschen aus wie ein **Rucksack auf dem restlichen Bayern** – und manchmal fühlt es sich auch so an: **Manchmal zwickt der Rucksack seinen Träger!** Vielleicht kommt daher auch der Spruch „*Man muss Gott für alles danken, auch für einen Unterfranken*“...!

Aber, sehr geehrter **Herr Ministerpräsident**, Sie haben die Unterfranken trotz dieses gelegentlichen Zwickens sehr treffend beschrieben, nämlich als „*ganz besonders sympathischen Stamm Bayerns*“! Da kann ich Ihnen mit Blick auf die Ochsenfurter und Ochsenfurterinnen natürlich nur zustimmen!

Anrede

Aus vielen Bereichen sind wir Franken gar nicht wegzudenken. Über die Jahrhunderte hinweg haben fränkische Frauen und Männer ihre Spuren in der Welt hinterlassen. Können Sie sich das politische Kabarett ohne **Urban Priol** oder **Frank-Markus Barwasser** vorstellen? Die amerikanische Basketball-Liga ohne **Dirk Nowitzki**? Das „Aktuelle Sportstudio“ im ZDF ist untrennbar mit dem Gesicht von **Katrin Müller-Hohenstein** verbunden. Und ein Sportgeschäft ohne „**Adidas**“ oder „**Puma**“-Artikel, das wäre mindestens zur Hälfte leer.

Denken Sie an **Albrecht Dürer** – das „Selbstbildnis im Pelzrock“ haben wir zwar in München gelassen, aber Dürer selbst ist und bleibt dann doch ein Franke! Der Dichter **Jean Paul** [Ausspr.: Schon Paul], der letztes Jahr seinen 250. Geburtstag feierte, war Oberfranke. Und der ehemalige amerikanische Außenminister **Henry Kissinger** hat in seine mittelfränkische Heimat bis heute einen engen Draht: Nachdem Greuther Fürth in die Erste Liga aufgestiegen war, hat er sein Versprechen wahr gemacht und ist ins Stadion gekommen – mit damals 89 Jahren. So prägend kann nur Franken sein!

Auch was die **Wirtschaftsdaten** angeht ist Franken weiterhin auf einem erfolgreichen Weg:

- Die **Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern** zeichnen in allen fränkischen Regionen ein optimistisches Bild. Sowohl was die aktuelle Geschäftslage angeht als auch im Blick in die Zukunft: Die fränkischen Unternehmerinnen und Unternehmer sehen viel Grund zum Optimismus.
- Und das spiegelt sich natürlich auch in einer glücklicherweise sehr **niedrigen Arbeitslosigkeit** wider: **Alle fränkischen Regierungsbezirke**

**liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt**

[Juni 2014: Unterfranken: 3,3%; Oberfranken: 4,0%; Mittelfranken: 4,6%; Bundesdurchschnitt: 6,5%; Bayern: 3,5%]. Und besonders freut mich, dass auch die **Jugendarbeitslosigkeit** niedrig ist und in ganz Franken weiter abgenommen hat – in Unterfranken ist sie im Vergleich zum Vorjahr sogar um mehr als 10 Prozent gesunken!

Dass sich diese Zahlen tatsächlich „im Leben“ niederschlagen, das hat übrigens vor kurzem auch eine Studie herausgefunden: Im sogenannten **„Glücksatlas“** der Deutschen Post **landete Franken unter 19 Regionen in Deutschland auf Rang 4**. Damit ist Franken eine der glücklichsten Gegenden im Land. Grundlage für die Studie waren einerseits objektive Daten wie das Einkommen, andererseits aber auch die subjektive Lebenszufriedenheit.

Und was mich besonders freut: Die Franken wollen dieses Glück nicht nur für sich behalten. Mit einem Anteil von 4,4 Promille des Nettoeinkommens **spenden die Menschen hier in Franken mehr Geld als die Bewohner der meisten anderen Regionen in Deutschland**. Und auch was die Anzahl von Stiftungen

angeht, liegt eine fränkische Stadt ganz vorn: Würzburg ist die deutsche Großstadt mit den meisten Stiftungen pro Einwohner in der Bundesrepublik. Ich denke, auch das sind Zahlen, auf die man wirklich stolz sein kann!

Anrede

Eines muss man ehrlicherweise aber auch zugeben: **Die große Einigkeit ist nicht immer die Stärke Frankens.** Untereinander haben wir die eine oder andere Rivalität. Ich habe Greuther Fürth angesprochen – wenn der „Tag der Franken“ heute in Nürnberg wäre, wäre ich für diese Erwähnung wahrscheinlich ausgepiffen worden...! Diese Rivalitäten und nachbarschaftliche Reibereien gibt es bei uns in Franken, das gehört einfach auch dazu.

**Aber in einem waren wir uns einig: Wir wollen einen „Tag der Franken“!** Da ist im Bayerischen Landtag die Front der Befürworter 2006 quer durch die Fraktionen gegangen, das haben die Unterfranken genauso unterstützt wie die Mittel- und die Oberfranken, und die „Roten“ genauso wie die „Schwarzen“.

Und nachdem wir mittlerweile schon einige „Frankentage“ gefeiert haben, können wir wirklich

sagen: Es hat sich gelohnt, den „Tag der Franken“ einzurichten, denn es sind bislang immer ganz wunderbare, erlebnisreiche und schöne Tage gewesen. Wenn es den „Tag der Franken“ noch nicht gäbe, dann müssten wir ihn erfinden.

Meine Damen und Herren, also lassen Sie es sich heute bei fränkischer Kultur, fränkischer Musik und fränkischen Spezialitäten gut gehen, genießen Sie Franken und genießen Sie den heutigen Tag!